pert Schiffer) vergelte es in der andern Welt tausendfältig GOtt und die Mutter GOttes, Dero Lob und Ehr in dieser Gnaden-Bildnuß durch diese aufgerichte Bruderschafft so vielfältig beförderet und vergrösseret wird. Auch deiner Seelen andächtiger Christ! wirds Maria zeitlich und ewig vergelten, was du zur Vermehrung ihrer Ehre Gutes beytrageſt.

Fünffter Abſatz.

Vom Aufnahm der ſonderlichen Andacht zu dieſem Gnaden-Bild.

DEr Zugang der Wallfahrter wachſete immer ſo groß, daß die Kirch zu klein wurde: derohalben aus deren Wallfahrtern gutthä-

thätigen nach und nach einkommenden Opfer, ware Anno 1744. diese Kirch zu erweitern, und gröss-ser zu bauen der Anfang gemacht.

Sonderbahren Vorschub zum Aufnahm der Verehrung und Andacht zu diesen Gnaden-Bild hat Anno 1745. mit seinem herrlich-auferbäulichen Exempel gegeben Ihro Hochfürstl. Gnaden der Hochgebohrne Herr, Herr Emericus, aus dem uralten Hochgräfl. Haus Esterhasi von Galantha, Ertz-Bischoff zu Grän, und so wohl um das Durchleuchtigste Ertz-Haus von Oesterreich, als auch um das Ungarland Hochmeritirtester Primas des werthen Marianischen Königreichs Ungarn (Plen. Tit.) bey Geistlichen und Weltlichen, Ungarn und Teutschen beliebtester

Herr

Herr und Spiegel der Tugenden, nunmehro seeligster Gedächtnuß.

Nachdeme dieser fromme Fürst und Ertz-Bischoff von diesem an den Preßburgerischen Gräntzen zu Wolffsthal in Oesterreich erhobenen Gnaden-Bild gehöret, wurde er in seinen Hertzen gewahr eines nicht gemeinen, sondern ungemein grossen Antrib diese Gnaden-Bildnuß Mariæ auferbäulich zu besuchen, andächtig zu verehren, und mit seinem Exempel mehrere Fromme, Geistliche und Weltliche zur Verehrung dieses Gnaden-Bild zuzuziehen: Exempla trahunt. Da er einsmals grosse Tafel dem Hochlöblichen Ungarischen geladenen Adel in seinem Lust-Garten ausser der Stadt Preßburg zu geben angeordnet, und selbiges

Tags

Tags nach der Fruh-Stund in den benannten Garten hinaus gefahren, aus dem Wagen solte gehebt werden; sehete er sich um und um gleichsam mit Verwunderung, und sagte: wo bin ich? ihr habt mich nicht ins rechte Orth geführet, da bin ich nicht zu Maria Wolffsthal; nacher Maria Wolffsthal will ich! nacher Maria Wolffsthal will ich! dort führts mich hin, dort will ich die Mutter GOttes besuchen: Auch zu Wolffsthal will ich heunt speisen. Seine Hof-Bediente wendeten diesem Herrn ein: Ihro Hochfürstl. Gnaden haben ja auf heunt grosse Tafel ansagen lassen: die Herrschafften seynd geladen, und werden erscheinen; also heunt ists nicht thunlich, daß Ihro Hochfürstl. Gnaden nacher

Wolffs-

Wolffsthal fahren mögten. Der fromme Fürst liesse sich von seinem guten Vorhaben nicht abhalten, sagend: die Gäst werden gleichwohl die zubereite Mahlzeit geniessen. Es muste sein Fürstl. Wagen umkehren, ein Pater der Societät in Preßburg und ein Capuciner musten mitkommen; also gleich sein Mundkoch Rochus Edtmann mit Fürstl. Victualien sich versehen, eylends nacher Wolffsthal nachkommen, und das Mittagmahl in dem geistlichen Vicariat-Haus bey dem geistlichen Herrn Adam Neumayr, der dazumal die Seel-Sorg zum Aufnahm dieser Andacht wohl versehen, zuzubereiten. Da der fromme Fürst zu Wolffsthal bey dem GOttes-Haus angelanget, liesse er sich dahin tragen zu dem Altar die-

dieses Gnaden-Bilds, welches er mit bezeigten so zartesten Andachts-Affecten und tieffester Demuth, daß denen Umstehenden selbst wegen so herzlichen Andachts-Exempel die Augen über giengen, begrüsset der von A. R. P. Societatis Josepho Weismayr, gelesenen Heil. Meß, worunter seine Fürstl. Hof-Musici mit annehmlichster Music Mariam die Mutter der Barmhertzigkeit ehren musten, andächtigst und gantz auferbäulich beygewohnet: nach gepflogener Andacht aber das Mittagmahl in bemeldten geistlichen Haus eingenohmen. Nachmittag wurde dieser Fürstliche, andächtigste Liebling Mariæ (weilen er wegen podagraischen Zustand zum Gehen unvermögend war) wiederum in das GOttes-

Haus getragen, allwo er von seinen Cammer-Musicis den Hymnum omni die dic Mariæ mea Laudes anima &c. auf das zierlichste singen, und öffters wiederhollen, auch mit anderer mitstimmenden verschiedener Instrumenten-Music hat Mariam die Mutter der Barmhertzigkeit beehren lassen, unter solcher Music aber der fromme Fürst die anmüthigste Affect gegen diesem Gnaden-Bild bezeuget hat: nach vollendter dieser Andacht endlich wiederum nach auszutheilen anbefohlenen Allmosen nacher Preßburg zuruck kehret ist.

Diese seine Wallfahrt wiederholte dieser Fürst und Ertz-Bischoff auferbäulichst noch ein anderesmal, so wohl Vor- als Nachmittag in allen Andachts-Puncten, die vorhin

hin gemeldet worden. Dieses sein so rühmlichst als andächtiges Exempel ware der Zundel und Anlaß, daß auch andere Hochwürdigste Gnädige Herrn, Herrn Bischöff angeeyfferet, dieses Gnaden-Bild besuchet, die Heil. Meß entweders selbst allda gelesen, oder der gelesenen auferbäulichst beygewohnet: auch mit dem in Opfer-Stock eingelegten Gold die Mutter GOttes allda beschencket haben. Exempla trahunt.

Die dieses Gnaden-Bild auferbäulich besuchet, und beehret haben, seynd Folgende: Ihro Hochfürstl. Gnaden, der Hochwürdigste Gnädigste Herr, Herr Jacobus Ernestus Graf von Liechtenstein, des Heil. Römischen Reichs Fürst, vormals Bischoff zu Ollmütz,

mütz, und dazumal neu angehender Ertz-Bischoff zu Saltzburg in seiner Retour von Preßburg.

Ihro Hochgräfl. Excellenz, der Hochwürdigste Gnädige Herr, Herr Michael Carolus Graf von Althan, Ertz-Bischoff, und Bischoff zu Waitzen: Ihro Kayserl. Königl. Majestät Geheimer Rath.

Ihro Hochgräfliche Excellenz, der Hochwürdigste Gnädige Herr, Herr Sigismundus Graf von Bereny, Bischoff zu Fünffkirchen, Ihro Kayserl Königl. Majestät Geheimer Rath: hat allda auch die Heil. Meß gelesen.

Ihro Hochgräfl. Excellenz, der Hochwürdigste Gnädige Herr, Herr Franciscus Zichy de Vasonkö, Bischoff zu Raab, Ihro Kayserl. Königl. Majestät Geheimer Rath:

hat

hat auch allda die heilige Meß gelesen.

Ihro Hochgräfl. Excellenz, der Hochwürdigste Gnädige Herr, Herr Emericus Graf Esterhasi von Galantha, Bischoff zu Neutra, Ihro Kayserl. Königl. Majestät Geheimer Rath.

Der Hochwürdigste Herr Christian Salliet, SS. Theologiæ Doctor, des hohen Ertz- und Dom-Stifft zu St. Stephan in Wienn Dom-Herr, der auch allda sein heiliges Meß-Opfer allda abgestattet.

Nicht weniger haben noch zu Dato all-jährlich und noch allzeit in diesem GOttes-Haus ihren Marianischen Ehren Eyfer gezeigt der jetzige Wolffsthalerische Majorats-Anwarter der gnädige Herr, Herr Joseph Baron von Walters-

kürchen, bey einer Hochlöblichen Nider-Oesterreicherischen Landschafft meritirter Rath und Land Rechts-Beysitzer, wie auch seine Frau Gemahlin, die mit sonderlicher Bescheidenheit und GOttes-Forcht begabte gnädige Frau Maria Anna, Gebohrne Edle von Mosern; diese beede Ehe-Consorten beweisen sich noch allzeit wie von Geblüt, also auch so von Tugenden gantz adelich mit andächtiger Besuchung dieses Gnaden-Bilds, mit fleisiger Abwartung des GOttes-Dienst, mit embsiger Anhaltung ihrer Bedienten zu gleicher Andacht, sonderlich an unser Lieben Frauen und Mutter GOttes Fest-Tägen, seynd sie ein Tugend-Spiegel vieler anderer. Exempla trahunt

Von

Von so löblichen Exempel seyn auch andere so wohl von Preßburg, als von mehrern so wohl ungarischen als teutschen Orthen auferbauet: Wie eben von denen angehörten ausserordentlichen sonderbahren Gnaden dieses Gnaden-Bilds bewogen worden, daß sehr viel andächtige Seelen von Preßburg (ob schon noch dato nicht in einer förmlichen Procession) doch in nahmhaffter Anzahl an mehreren theils Sonn- und Feyer- theils Samstägen noch jederzeit sich bey diesem Gnaden-Bild auferbäulich eingefunden, mit Empfangung deren heiligen Sacramenten und andächtigen Abwartung des GOttes-Dienst Mariam die Mutter der Barmhertzigkeit eyfrig verehret haben.

Eben so auferbäulich seynd von vielen Orthen so wohl in Oesterreich, als aus Ungarn mit fliegenden Fahnen andächtige Wallfahrter Procesßions-weiß daher angelanget, die durchs Singen und erschallende Bittgeschrey den Lufft bis in die Himmels-Wolcken hinauf mit Lob und Ehr Mariæ erfüllet, mit ihren durch Buß und Beicht gereinigten Hertzen, mit andächtiger des heiligsten Altars-Sacrament, mit eyfrigen Gebett und auferbäulich zahlreichen Gegenwart eine offenbahre Zeugnuß vor dem Himmel und auf Erden gegeben haben ihres grossen Vertrauens und eyfriger Verehrung dieses Gnaden-Bilds, theils wegen schon erlangten, theils wegen anhofenden verschidenen Gnaden

von

von dieser Mutter aller Gnaden, von dieser Mutter der Barmhertzigkeit.

Wann du lieber Leser! ein wahrer Eyferer der Verehrung dieses Gnaden-Bilds seyn, und die gewunschene Gnaden desto gewisser erlangen wilst? so muß dir nicht genug seyn deine alleinige eintzige Verehrung und Andacht zu der Mutter GOttes und diesen ihren Gnaden-Bild: sondern du solst auch andere in deinem Haus, in deiner Freundschafft, in deiner Nachbarschafft zu einer gleichen Andacht und Vertrauen aneyferen, so solst auch andere zu dieser so heylsamen, nuzbahren Verehrung dieses Gnaden-Bilds mit vorleuchtenden deinen frommen Exempel darzu ziehen, weilen ja die